

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	27.09.2011

### **Erfahrungsbericht und Ausblick über eine Fortsetzung des Projekts ON - Neue Musik Köln**

Nachdem die Kulturstiftung des Bundes im November 2007 den Kölner Antrag im Rahmen des Netzwerks Neue Musik positiv entschieden hat (siehe Mitteilung im Ausschuss für Kunst und Kultur vom 08.04.2008), haben sich die auf dem Gebiet der Neuen Musik tätigen Akteure in Köln zum Verein ON - Neue Musik Köln e. V. zusammengeschlossen. Das Ziel, eine Vernetzung und Zusammenarbeit von Institutionen und der Freien Kölner Szene zu erreichen und damit eine Struktur im Bereich der Neuen Musik als Grundlage für eine Fortentwicklung zu schaffen, ist erfolgreich erreicht worden. Über 30 Partner, von großen Institutionen wie der Kölner Philharmonie, der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien bis zu Ensembles wie dem Ensemble musikFabrik und dem Thürmchen Ensemble sowie Einzelkünstler konnten gewonnen werden. Die Kulturstiftung des Bundes bewertet ON – Neue Musik Köln als bundesweit herausragendes und erfolgreiches Projekt.

Der ON – Neue Musik Köln e. V. hat in zahlreichen Veranstaltungen, Konzerten, Workshops und Konferenzen einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung neuer und zeitgenössischer Musik an ein breites Publikum geleistet und neue Publikumskreise erschlossen. Unter dem Dach einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit wurden in den vergangenen vier Jahren ca. 320 Veranstaltungen realisiert, von Workshops für Multiplikatoren über Praxisprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, über Konferenzen und Vorträge bis hin zu Konzertreihen und Veranstaltungen mit spartenübergreifendem, kooperativem Charakter.

Das Projekt wurde in den Jahren 2008-2011 mit Mitteln der Stadt und der Kulturstiftung des Bundes sowie Mitteln der RheinEnergie Stiftung in einer Gesamthöhe von 1.600.000 € gefördert. Ende 2011 läuft – wie vorgesehen – die Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes aus.

Die Kulturverwaltung ist mit dem Projektträger über die Konkretisierung der Neuausrichtung und Fortführung des Projekts über das Jahr 2012 hinaus im Gespräch. Der ON – Neue Musik Köln e. V. hat ein Konzept vorgelegt, das als Anlage beigefügt ist.

Insbesondere sollen die positiven Ansätze im Bereich der **künstlerischen Vermittlung** weiter entwickelt und neue Schwerpunkte gesetzt werden. Als neuer Akzent kommt die Entwicklung von Plattformen zur Stärkung der **künstlerischen Produktion** hinzu. In vier bis sechs experimentellen Veranstaltungen, die den Charakter von Minifestivals haben, sollen künstlerisch „virulente“ Themen in Laboren bearbeitet und nach mehrtägigen Arbeitsphase in Konzerten, Inszenierungen und Vorträgen dem Publikum vorgestellt werden. Der Schwerpunkt der Plattformen liegt in der Erforschung der Musik der Zukunft, auf experimentellen, innovativen Formaten insbesondere im Bereich des neuen Musiktheaters und der Visual Music.

Der Bereich der **Bildungsarbeit** wird in einem thematischen Cluster enger verzahnt und komprimiert. Ein weiteres Ziel ist die intensive Vernetzung mit der Szene der Vermittler jenseits der Musik und ein fachlicher Austausch mit den Akteuren der Kulturellen Bildung und der Jugendhilfe in Köln. In diesem thematischen Cluster soll ein zentraler Treffpunkt entwickelt und aufgebaut werden, der als „Explora-

torium“ der Musikvermittlung und Ort für regelmäßige Fachtreffen und Darstellung von Projektergebnissen funktioniert.

Damit der ON – Neue Musik Köln e. V. seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann, plant die Kulturverwaltung Fördermittel in der bisherigen Höhe zur Verfügung zu stellen. Die Kunststiftung NRW hat ebenfalls eine Förderung in Aussicht gestellt. Darüber hinaus ist der Verein mit weiteren Stiftungen, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem LVR Rheinland im Gespräch. Perspektivisch wird eine Spitzenförderung der Kulturstiftung des Bundes im Bereich der Neuen Musik ab 2014 angestrebt.

Der Ausschuss wird über das Ergebnis der Gespräche mit dem Projektträger ON – Neue Musik Köln e. V. zu gegebener Zeit informiert.

gez. Prof. Quander